

Aufnahme. Acht Tage lang wurden ihm Ferien gegeben, die er benützte, um mit Sarah spazieren zu gehen oder ihr Rähne zu schnitzen, die dann mit Fähnlein geschmückt auf das Wasser gesetzt wurden. Als aber nach Verfluß dieser Ruhezeit Herr Drummond seinen Pflegling mit seiner Absicht bekannt machte, zeigte sich, wie wenig diese Pläne Jakobs Neigungen entsprachen und welche große Sehnsucht dieser nach dem Wasser hatte, auf dem er geboren wurde. „Ich verkenne Ihre guten Absichten nicht und bin Ihnen für Ihre Wohlthaten dankbar,“ sagte Jakob höflich. „Unbezwingbare Sehnsucht aber zieht mich an die Fluten der Themse. Lassen Sie mich als Lehrling auf einem Ihrer Lichter einschreiben und ich werde glücklich sein.“ Drummond versprach, dem Wunsche Jakobs zu willfahren.

Nach einigen Tagen erschien der Führer des Flußschiffes „Polly“, dem Jakob als Lichterlehrling beigegeben werden sollte. „Jakob,“ sagte Herr Drummond, „dies ist Marables, welcher die „Polly“ führt. Gib ihm die Hand!“ Jakob drückte die ihm dargebotene lange Hand. „Marables,“ wendete er sich hierauf zu Jakobs neuem Vorgesetzten, „ich erwarte, daß Ihr den Jungen freundlich behandelt.“ — „Ich habe noch nie ein lebendes Wesen beleidigt,“ entgegnete der gutmütig aussehende Schiffer.

Nachdem Herr Drummond die beiden verlassen, erbot sich Marables, seinem Lehrling die Barke, welche noch acht Tage an der Werfte liegen bleibe, zu zeigen. Sie führte einen Mast, hatte hinten eine Kajüte und vorn einen Verschlag.

„Das ist deine Schlafstätte,“ sagte Marables, auf den Verschlag deutend; „der andere Mann und ich schlafen hinten.“

„Haben Sie noch einen andern Mann bei sich?“

„Allerdings, Jakob.“